

Management für Nonprofit (NPOs) und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs)

*Christian Horak**

Non-Profit-Organisationen wurden bis in die beginnenden 90er Jahre von verschiedensten Seiten, aber insbesondere aus der Sicht der Betriebswirtschaftslehre, ein wenig belächelt. Andererseits war es für viele Vorstände und Mitarbeiter in NPOs nicht nachvollziehbar, wieso sie plötzlich nach deutlich dominierenderen wirtschaftlichen Gesichtspunkten agieren sollten.

Dieses Bild hat sich im Laufe der 90er Jahre stark verändert. Vor allem NPOs, die sich mit den vielfältigen Fragen des Gesundheits- und Sozialbereichs im weitesten Sinn beschäftigen, stehen enormen Herausforderungen gegenüber:

- Deutlich verschärfte und zunehmende soziale Probleme, die von der öffentlichen Hand zunehmend den NPOs zur Lösung überantwortet werden.
- Extreme Ressourcenverknappung und zunehmender Druck seitens der verschiedensten Geldgeber, mit den in Relation verringerten Mitteln sehr effizient umzugehen.
- NPOs befinden sich zunehmend im Spannungsfeld verschiedenster Interessen, die die Führung der NPO so gut wie möglich ausgleichen muss.
- Verschiedenste Rahmenbedingungen der Arbeit der NPOs verschlechtern sich, z.B. Ehrenamtlichkeit sinkt, Rückzug der öffentlichen Hand, etc.

Der „Vater des modernen Managements“, Peter F. Drucker, betont, dass die Führungskräfte von NPOs in der Regel, komplexere und vielfältigere Aufgaben im Vergleich zu erwerbswirtschaftlichen Unternehmen zu erfüllen haben.

Entsprechendes Know-how, vor allem in wirtschaftlichen Fragen, ist daher für in NPOs tätigen Führungskräften absolute Pflicht, entsprechende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten dafür die entsprechende Basis.

** Horak Christian, Dr. rer. soc. oec.*

Partner bei Contrast Management Consulting, Bereich Non-Profit und Public Management, Wien, Österreich